

HAWK – Prof. Dr. Jörg Lahner (online) – Mittwoch, 25.01.2022

Finanzpolitik – zwischen Konsolidierung und Investitionen

1

Torsten Windels, Ökonom
Koordinator Keynes-Gesellschaft | Regionalgruppe Nord, Hannover

Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

7. Narrative schaffen

Sparen und Investieren – Was sind Schulden?

Modell: Geschlossene 2-Sektoren-Volkswirtschaft (Private Haushalte (HH) und Unternehmen (U))

- Einkommen (Y) aus Arbeit (Arbeitnehmer (Y_a) oder Unternehmertätigkeit (Y_u)) und Kapital (Y_c)
- HH erhalten alle Einkommen; Verwendung: Konsum (C) oder Ersparnis (S) $\rightarrow Y = C + S$
- Investitionen der U, brauchen S der HH; HH leihen U Geld (Eigenkapital, Kredit, Schulden)
- Gleichgewicht: alle (Markt-)Güter/Dienstleistungen ($Y = \text{BIP}$) werden verkauft ($Y=C+I$)
- Im Gleichgewicht gilt: $S=I$ ($S>I \rightarrow$ Krise; $S<I \rightarrow$ Preisanpassung (I verdrängt C, Zins erhöht S))
- **Erkenntnis: $S=I$ braucht Schulden, um ein Gleichgewicht zu erreichen**
- 3-Sektoren-Volkswirtschaft (+Staat): Staatsnachfrage (G, sowie Steuern, Ersparnis/Verschuldung)
- 4-Sektoren-Volkswirtschaft (+Ausland): Export (Ex)/Import (Im) sowie Auslandsersparnis/-schulden (sowie Wechselkursen)

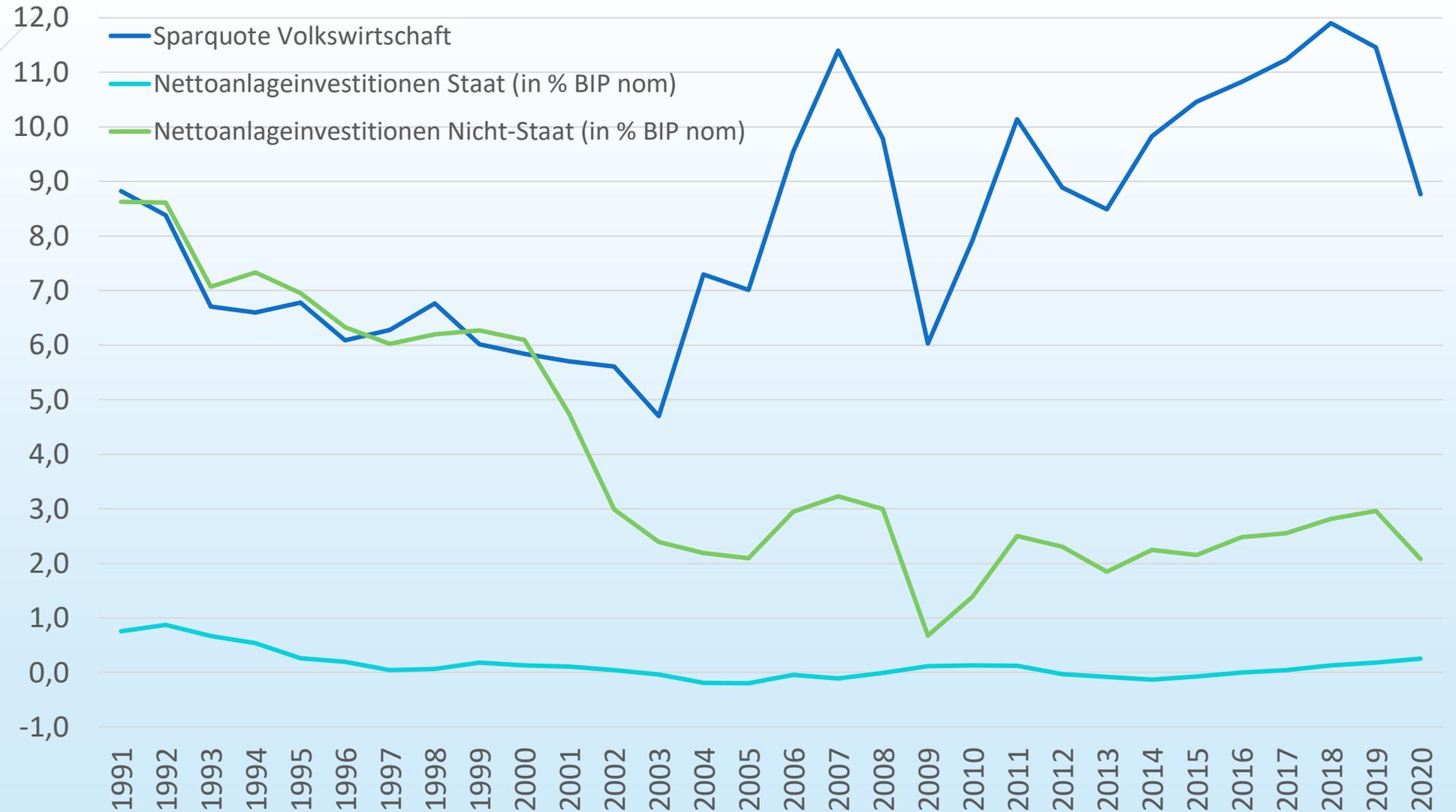
BIP (in Klammern Angaben für 2019 in %)

- Verwendung: C (52%) + I (21) + G (20) + (Ex-Im) (6)
- Entstehung: Agrar (0,8) – Produzierendes Gewerbe (29,7) – Dienstleistungen (69,5)
- Verteilung: Einkommen Y_a (72) + ($Y_u + Y_c$) (28)

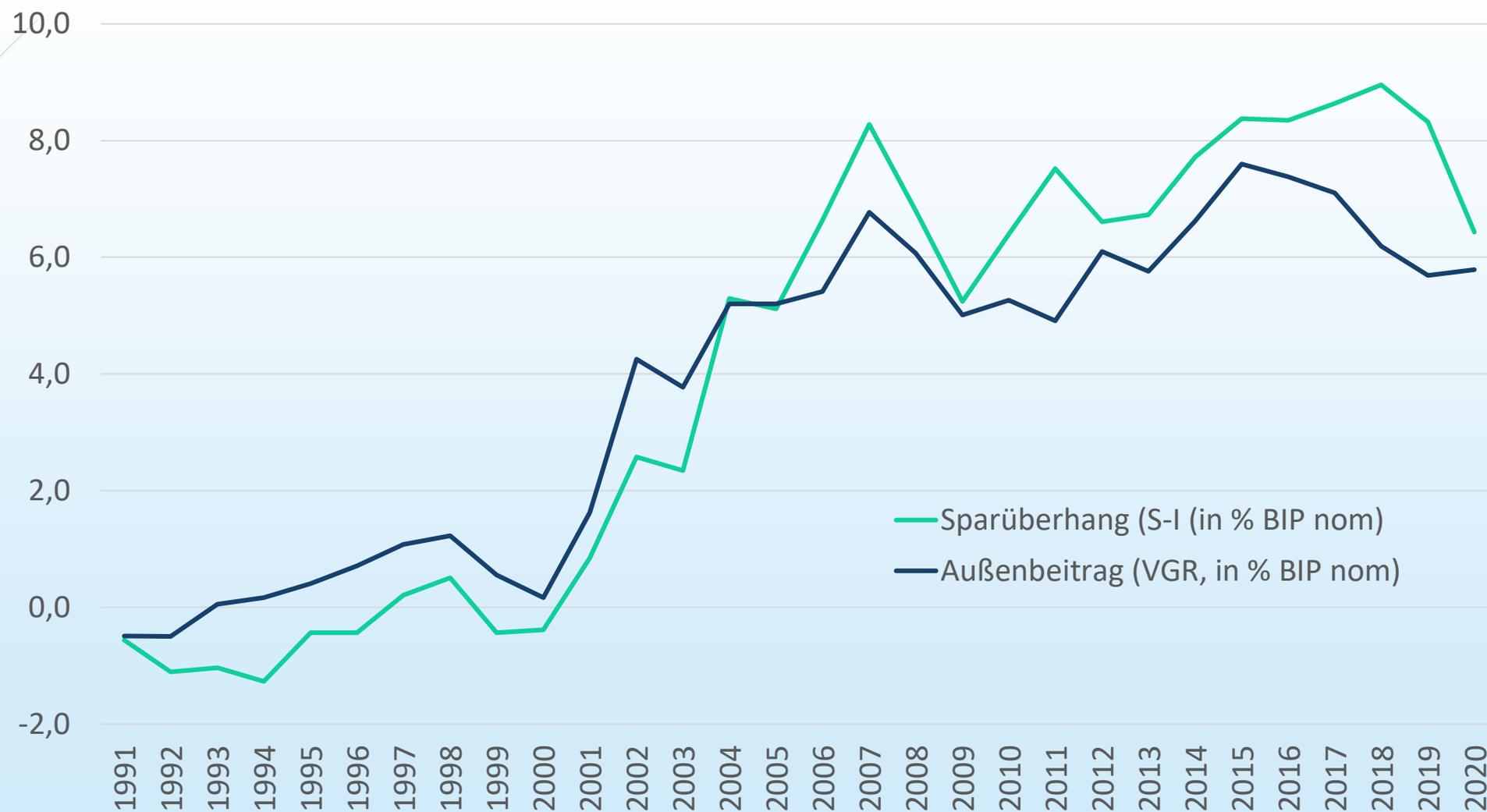
Definitionen

- **Investitionen** – Erwerb/Erstellung von Produktionsgütern (> 1 Jahr)
- **Öffentliche Investitionen** – Ausgaben für dauerhafte Güter (>1 Jahr) zur Erbringung staatlicher Aufgaben (z.B. Gerichtsgebäude für das öffentliche Gut „Rechtssicherheit“).
Aber: Personalausgaben sind keine Investition (d.h. Schulgebäude: ja, LehrerInnen: nein)
- **Anlageinvestitionen** = Ausrüstungen + Bauten + Sonstige (geistiges Eigentum)
- **Bruttoanlageinvestitionen** = Nettoanlageinvestitionen - Abschreibungen
- **Kapitalstock** = Bestand Kapitalgüter –
- **Modernität** des Kapitalstocks = Alter der Kapitalgüter
- **Produktivität** = Bruttowertschöpfung (BWS) / BIP pro Erwerbstätigenstunde
- **Technischer Fortschritt** = Erhöhung Produktivität = mehr BIP/Stunde
- Wichtig: (Brutto-)Investitionen: Träger neuer Technologien/Prozesse (Erhöhung Produktivität)

Sparen und Investieren (Deutschland, VGR, in % des BIP, Quelle: StatBA)



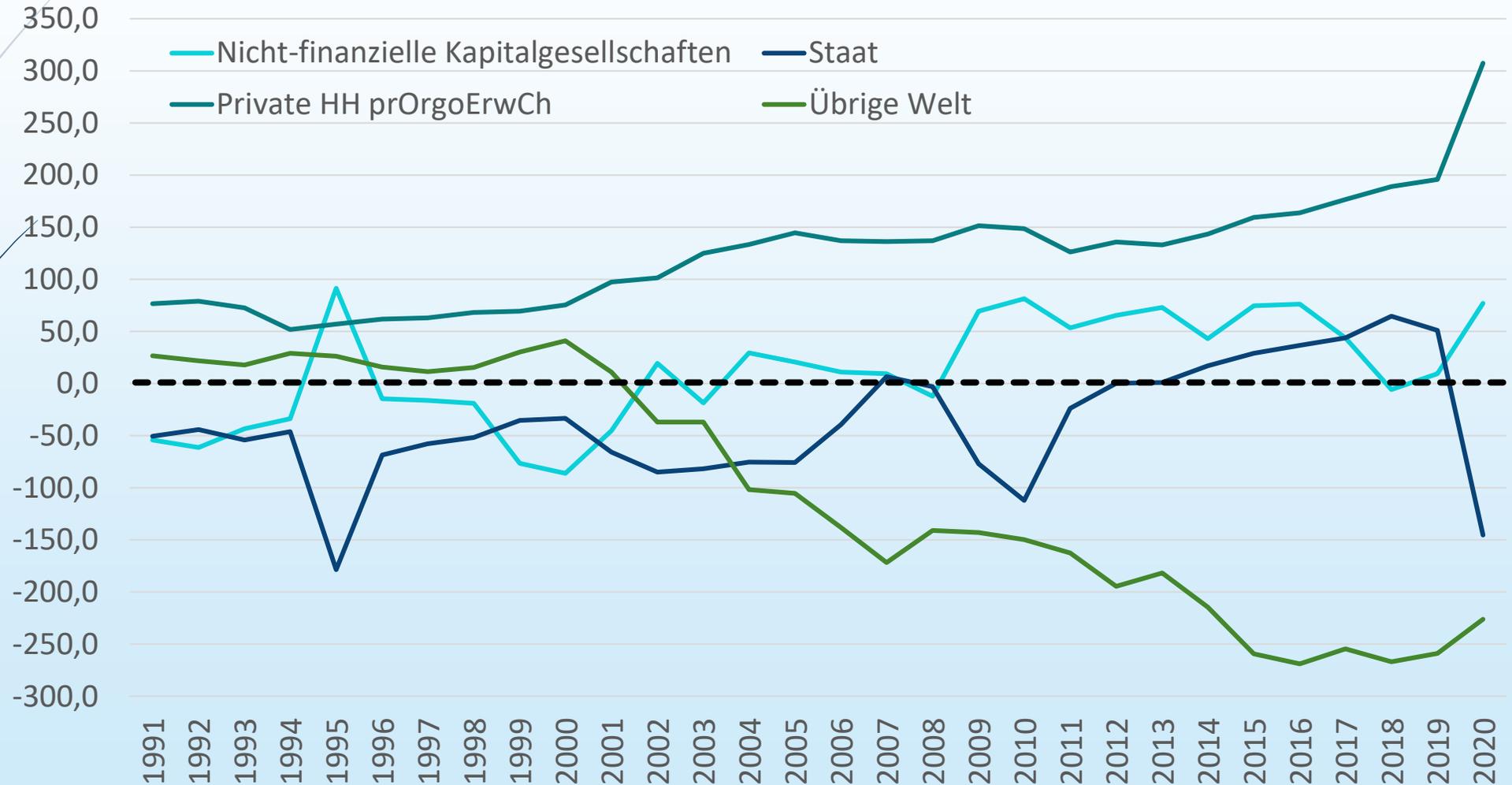
Inländischer Sparüberhang (Deutschland, VGR, in % des BIP, Quelle: StatBA)



Sektorale Finanzierungssalden (Deutschland, kumuliert, VGR, Quelle: StBA)

| | |
|---|----------------|
| Deutschland insgesamt (2002-2019, 2020: +226) | +3.051 Mrd EUR |
| Private Haushalte (2002-2019, 2020: +307) | +2.634 Mrd EUR |
| Nichtfinanzielle Unternehmen (2002-2019, 2020: +77) | +628 Mrd EUR |
| Staat (2012-2019) (2002-2019: -325 Mrd EUR, 2020: -145) | +242 Mrd EUR |
| Ausland (2002-2019, 2020: -226) | -3.051 Mrd EUR |

Finanzierungssalden (VGR, nach Sektoren in Mrd EUR, Deutschland, Quelle: StatBA)



Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

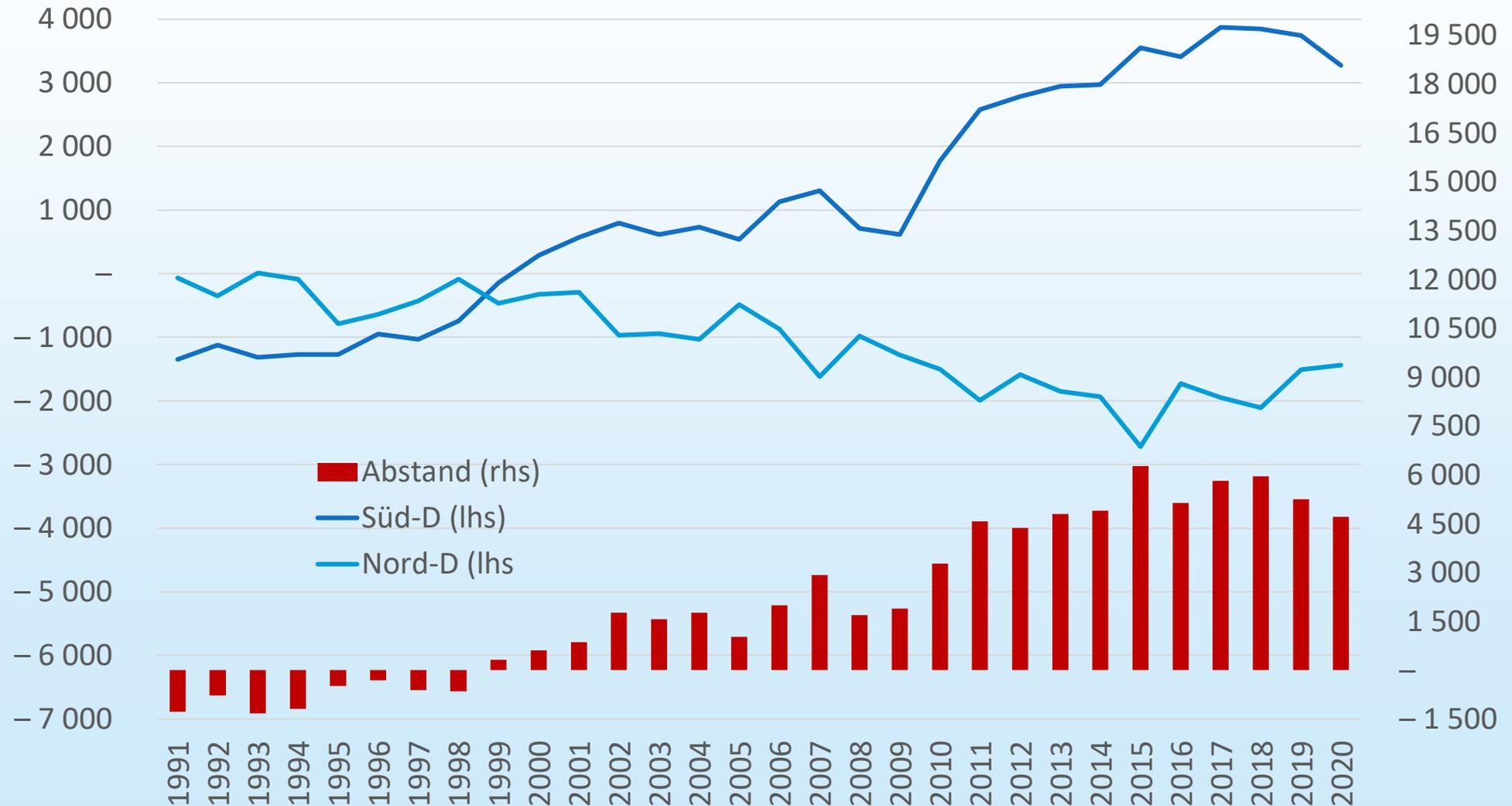
Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?
3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand
4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse
6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse
7. Narrative schaffen

Süd-Nord-Gefälle: BIP/Erwerbstätigem in EUR (Abweichung vom Durchschnitt Alte Bundesländer (ohne Berlin), Quelle: VGRdL, Süd-D=BW+BY, Nord-D=HB+HH+NI+SH)



Süd-Nord-Gefälle

- ▶ Produktivität (BWS/Arbeitsstunde) in NI 10% niedriger als in BY, BW
- ▶ Pro-Kopf-Einkommen in NI 20% niedriger als in BY/BW (geringere Erwerbsbeteiligung)
- ▶ Arbeitsbevölkerung im Süden ist höher qualifiziert, wächst schneller und ist jünger
- ▶ Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe: NI 16%, BY 20%, BW 24,5%
- ▶ Verteilung Ausrüstungsinvestitionen VG/DL: NI: 25%/67%, BY: 40%/52%, BW: 50%/46%

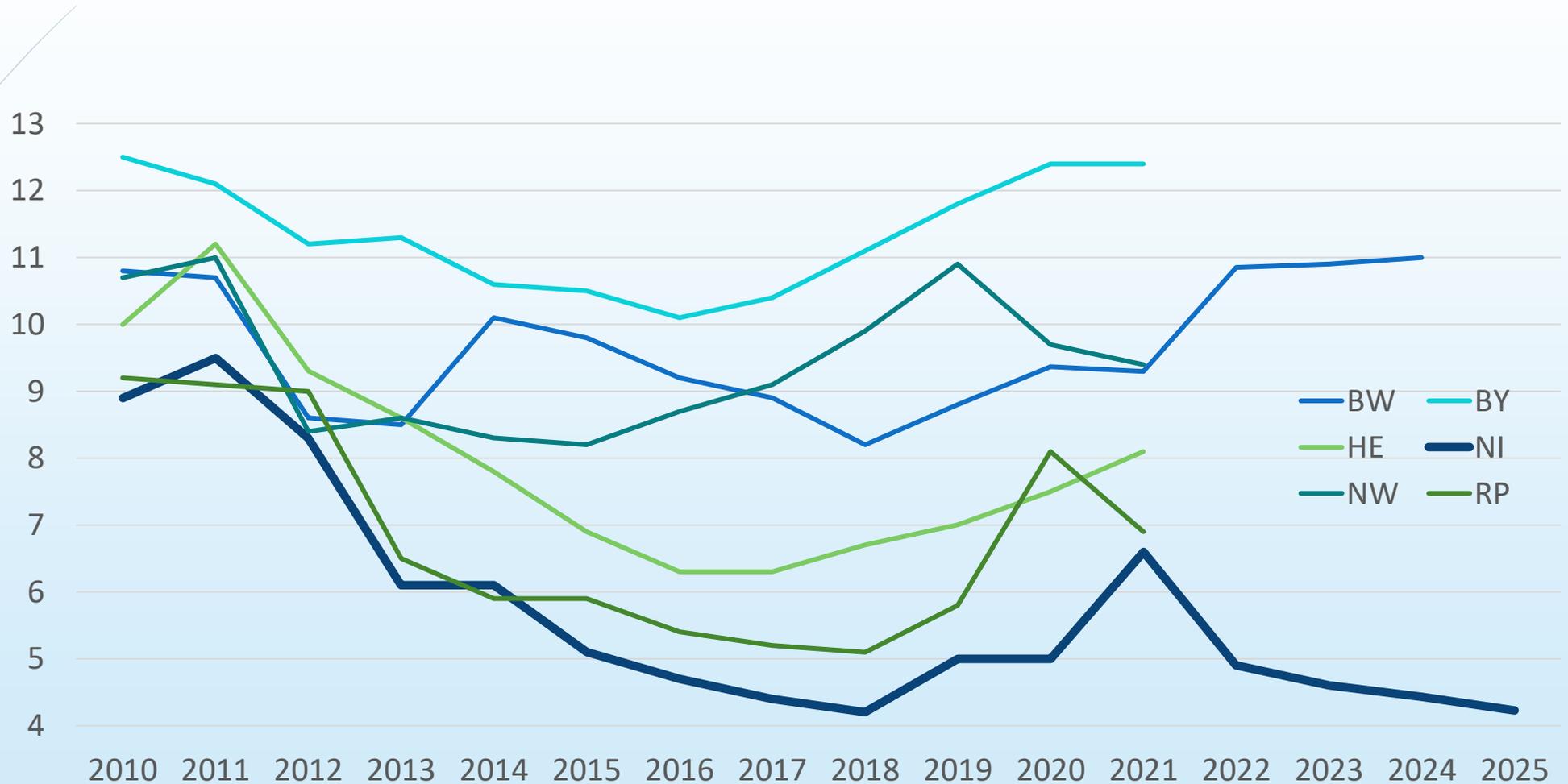
Ergebnis geringeres Wachstum → niedrigere Steuereinnahmen → höhere Staatsverschuldung → Probleme strukturell ausgeglichenen HH zu erreichen (Schuldenbremse)

- ▶ Investitionsquote (Invest./Gesamtausg.) (Ø2009-2020): NI: 6,3%, BY: 12,4%, BW: 9,3%

Was tun? – Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Finanzausgleich, neue Industrien fördern

Nds. Investitionsquote ab 2022 wieder auf niedrigem Niveau

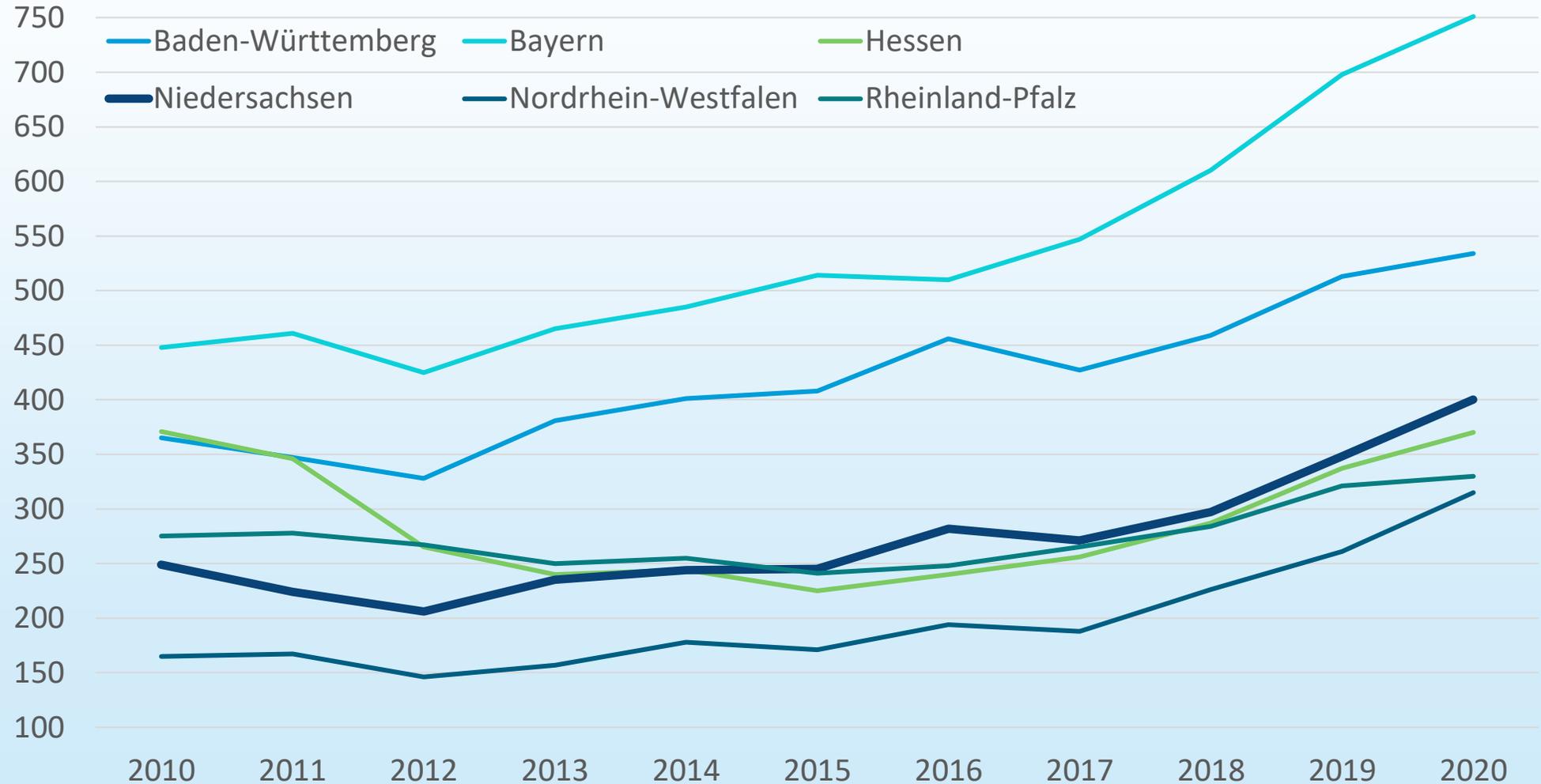
(Investitionsausgaben in % der ber. Gesamtausgaben, westdt. Flächenländer o. Kommunen, m. Zuweisungen)



Quellen: **2009-2019**: BMF, Bund-Länder-Finanzbeziehungen auf der Grundlage der Finanzverfassung, April 2021, S. 28; **2020**: BMF, Monatsbericht Feb. 2021, Ziffern: 223/2; **NI: 2022/23**: Haushaltsplan (16.12.2021), **2024-2025**, MIPLA 2021-2025, Juli 2021, S. 51/52 (Ziff.: (21+221+222)/4), **BW: 2020-2024**, MIPLA, Dez. 2020, S. 49 (Ziff. (21+221+223)/4)

Kommunen: Niedersachsen hat aufgeholt, Bayern hebt ab

(Kommunale Sachinvestitionen/Einw. in EUR, nominal, Quelle: BMF, Eckdaten Kommunal финанzen, S. 24)



Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. **Was ist Staat?**

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

7. Narrative schaffen

Was ist Staat?

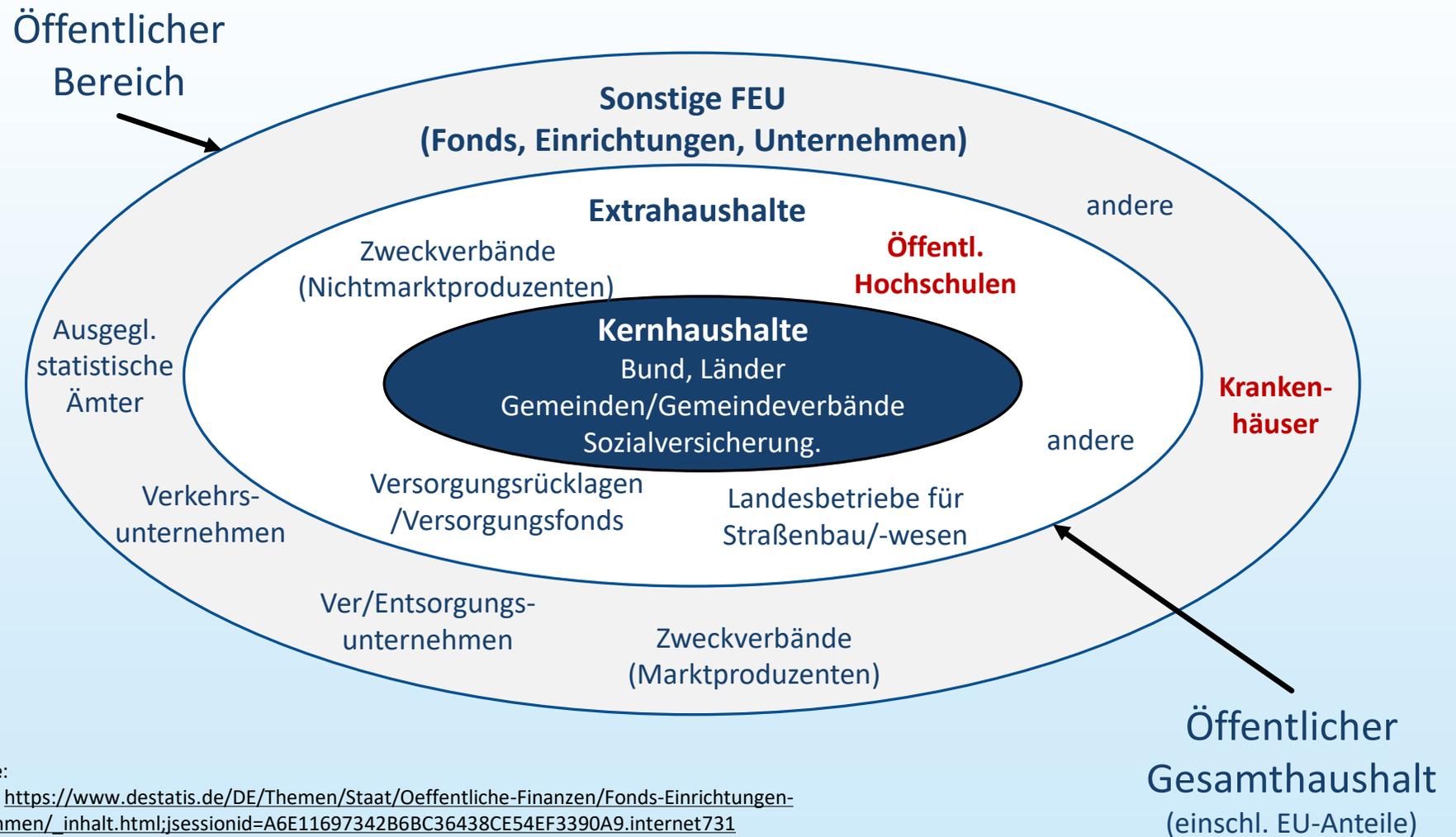
COFOG – (OECD/UN-Definition, Classification of the Functions of Government, 1999) :

- Allgemeine öffentliche Dienste
- Verteidigung
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Wirtschaftliche Angelegenheiten
- Umweltschutz
- Wohnen und kommunale Einrichtungen
- Gesundheit
- Freizeitgestaltung, Kultur und Religion
- Bildung
- Sozialer Schutz

Daseinsvorsorge (n. Gabler Wirtschaftslexikon (2019))

- Ver-/Entsorgung (Elektrizität, Gas, Wasser, Abwasser, Abfall, Straßenreinigung)
- Gesundheit (Krankenhäuser, ambulante Versorgung, Vor- und Nachsorge, Pflege)
- Post, Telekommunikation
- Verkehrs- und Beförderungswesen (Schienen, Straßen, Wasserstraßen, Luftverkehr, ÖPNV)
- Geld- und Kreditversorgung (flächendeckender, diskriminierungsfreier Zugang)
- Wohnungswirtschaft
- Bildung
- Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen, Friedhöfe/Krematorien
- Kultur

Was ist Staat? – Schalenkonzept des Staates (Quelle: StatBA, ESVG 2010, S. 6)



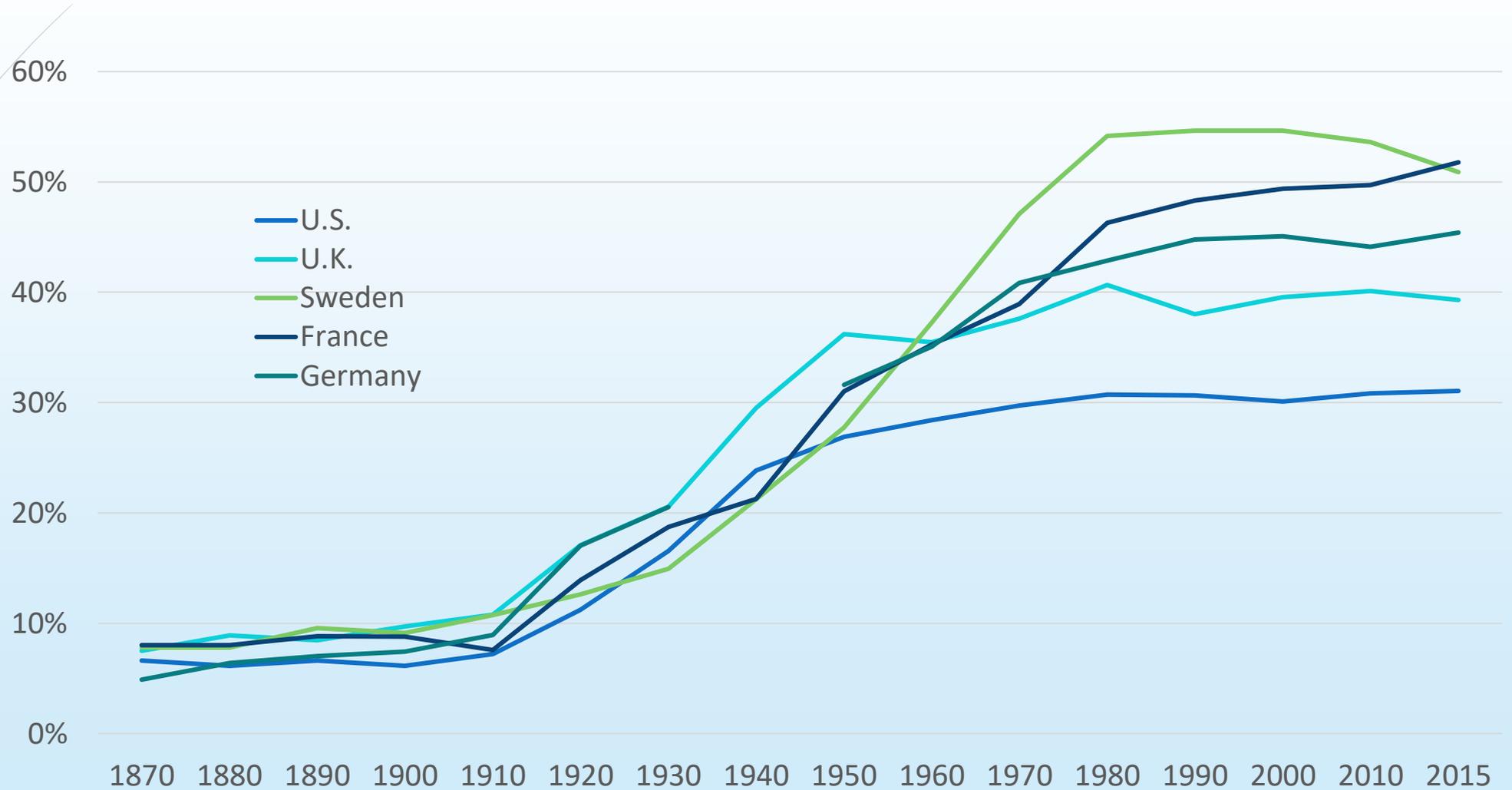
Hinweise:

Zu FEU s. https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentliche-Finanzen/Fonds-Einrichtungen-Unternehmen/_inhalt.html;jsessionid=A6E11697342B6BC36438CE54EF3390A9.internet731

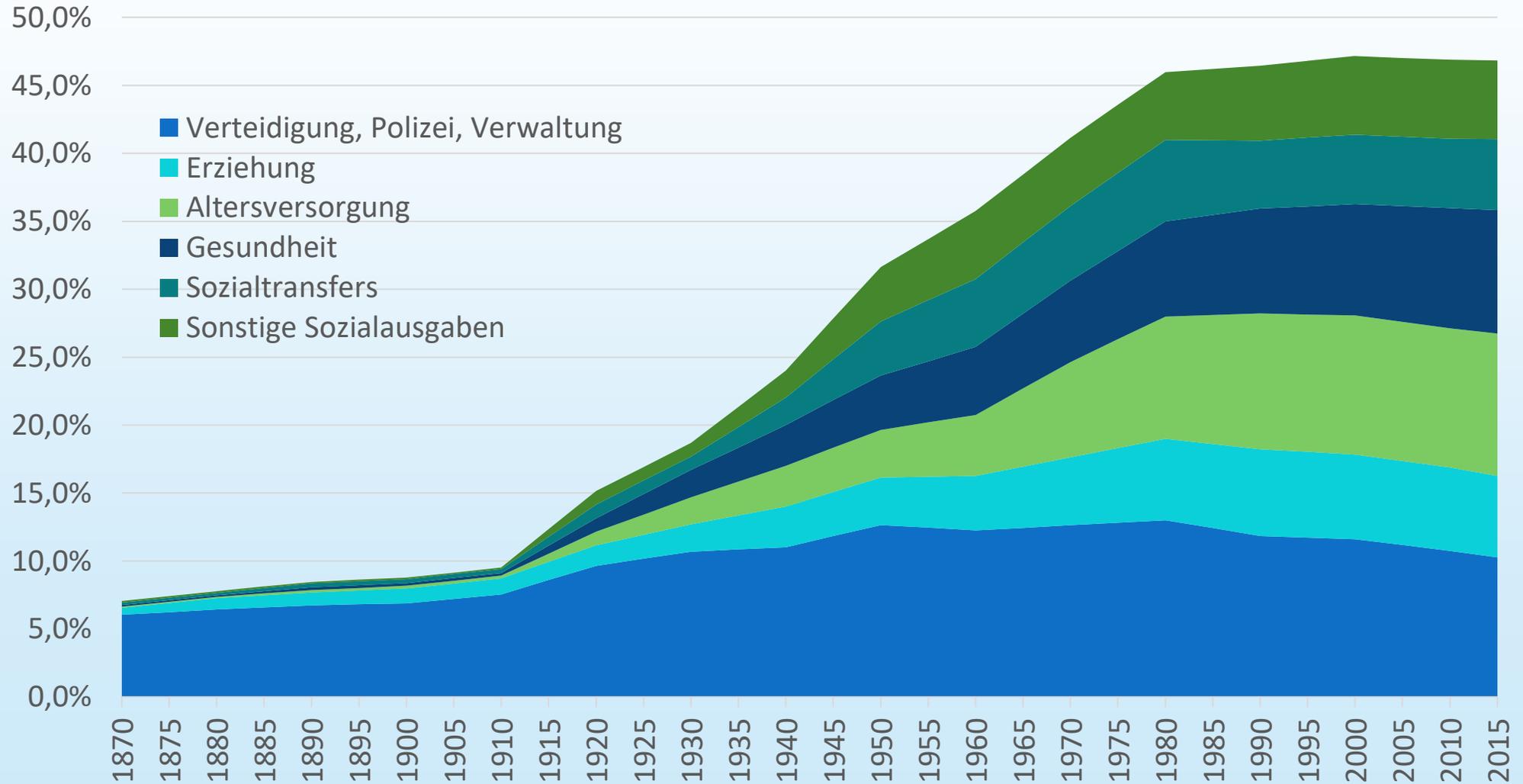
Sonstige FEU: Marktproduzent gem. Europäischem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010) = Kostendeckung durch Umsatzerlöse >50% und Umsätze mit Staat <80%

Aufstieg des Steuerstaats

Steuer- und Abgabenquote in % des BIP, Quelle: Th. Piketty, Kapital und Ideologie, 2020, Grafik 10.14

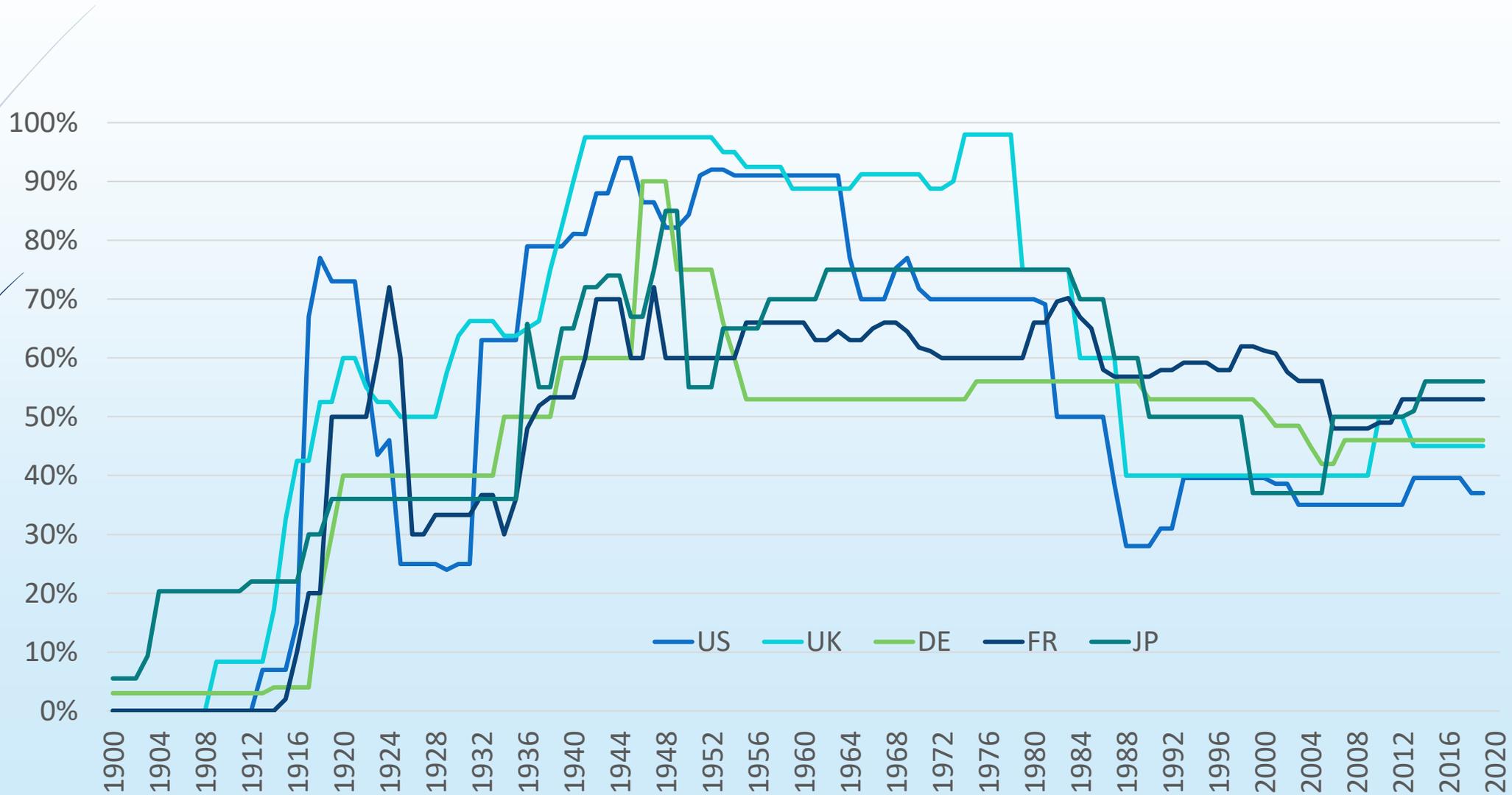


Aufstieg des Sozialstaats (Öffentliche Aufgaben in % des BIP, Durchschnitt DE, FR, UK, SE) Quelle: Thomas Piketty, Kapital und Ideologie, 2020, Grafik 10.15



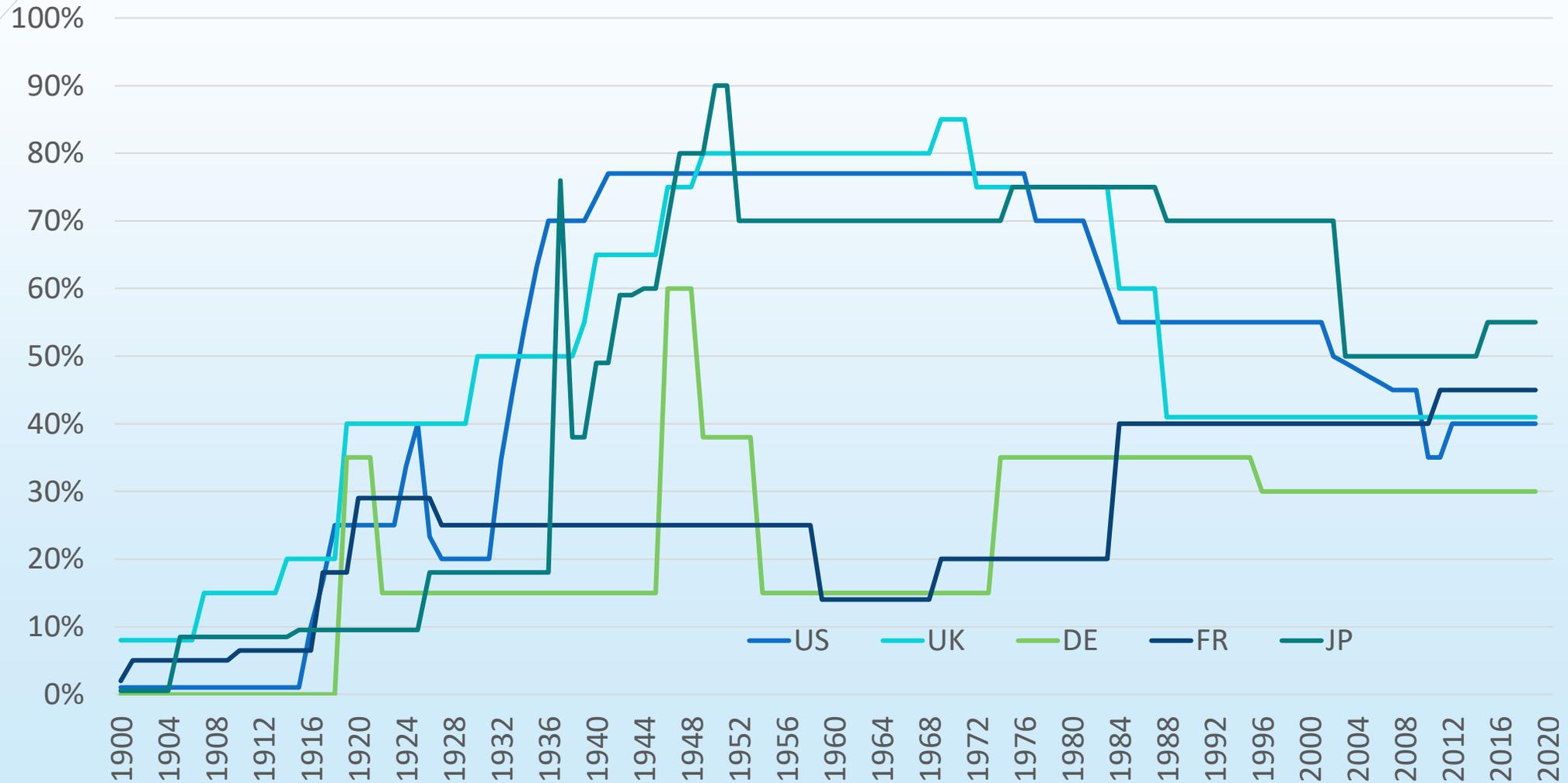
Entwicklung des Spitzensatzes der Einkommensteuer

Quelle: Thomas Piketty, Kapital und Ideologie, 2020, Grafik 10.11



Entwicklung des Spitzensatzes der Erbschaftsteuer

Quelle: Thomas Piketty, Kapital und Ideologie, 2020, Grafik 10.12



Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

- 3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand**

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

7. Narrative schaffen

Relevante Entwicklungslinien, die öffentliche Begleitung brauchen

- Klimawandel – CO₂-Ziele (Transformation, F&E, Energie, Industrie, Verkehr, Altbausanierung, ...)
- Daseinsvorsorge – Soziales, Bildung, Gesundheit, Verkehr, Versorgung, Zusammenhalt
- Digitalisierung (Strukturwandel) – F&E, Investitionsförderung, Umschulung
- Demografie/Migration – Alterung, Rente, Pflege, Wanderung (Stadt-Land, Ost-West, Nord-Süd, EU, Global)
- Europa, Globalisierung – Finanzausgleich, Leistungsbilanzüberschüsse
- Sicherheit (innere, äußere, Cyber) – ...
- ...

Investitionsbedarfe/-programme

| (in Mrd EUR | IMK (Juni 2019) | DGB/BDI (Nov. 2019) |
|---|--------------------|------------------------|
| Abbau kommunaler Investitionsstau | 159 | 138 |
| Ausbau des vor-/schulischen Bildungsangebots | 94 | 84 |
| Ausbau Hochschulen und Forschung | 183 | 25 |
| Wohnungsbau (staatlicher Anteil) | 105 | 15 |
| Breitbandausbau/5G | 60 | 20 |
| Bahn und ÖPNV | 58 | 80 |
| Fernstraßenausbau | - | 20 |
| Dekarbonisierung (staatlicher Anteil) | 172 | 75 |
| SUMME | 831 | 457 |

- **KfW-Kommunalpanel 2021: 149 Mrd EUR Investitionsbedarf**
- **Bündnis 90 / Die Grünen: 500 Mrd EUR auf 10 Jahre in Klimaschutz**

Öffentliche Investitionen – Rolle

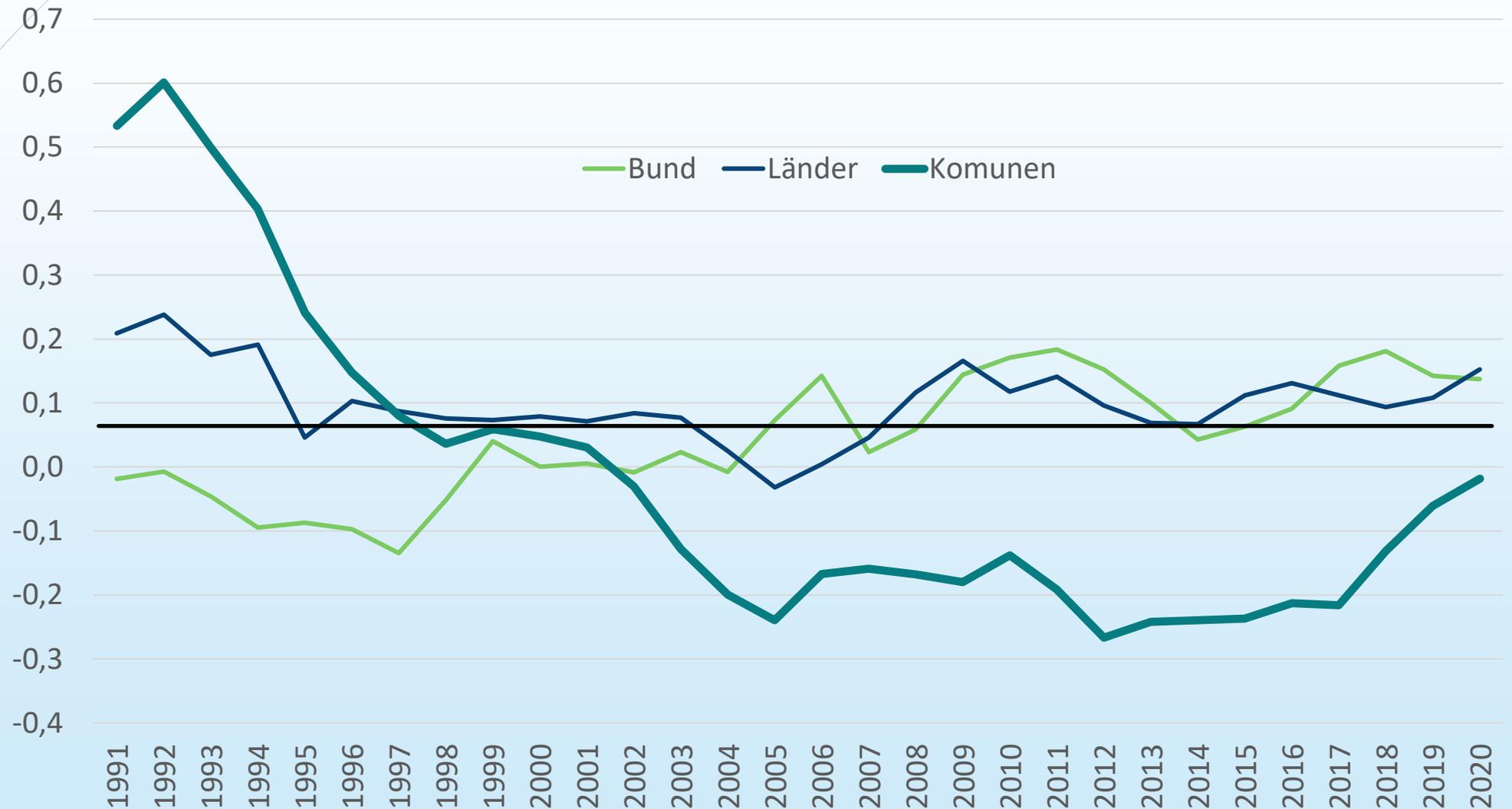
Doppelcharakter von öffentlichen Investitionen

- Nachfragekomponente für Investitionsgüter (z.B. Maschinen), Mehrnachfrage stützt Wachstum heute (Markträumung, Absorption der Ersparnis, Multiplikator)
- Angebotskomponente für die Bedingungen der Produktion morgen (Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Pro-Kopf-Einkommen (Primärverteilung), Akzelerator)

Öffentliche Investitionen sind

- wachstumswirksam (Multiplikator, Akzelerator)
- Voraussetzung für Wachstum (Infrastrukturen, Bildung, Rechtssicherheit, FuE, ...)
- Voraussetzung für Daseinsvorsorge (Sicherheit, Versorgung, Gesundheit, Kultur, ...)
- politisch bestimmt (was ist eine öffentliche Aufgabe?)
- regional unterschiedlich verteilt (Süd-Nord-, West-Ost-Gefälle)

Öffentliche Investitionen – Stand (Staatliche Nettoanlageinvestitionen sind seit 1997 Null Nettoanlageinvestitionen dt. Gebietskörperschaften (VGR, in % BIP, Q. StBA)



Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. **Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden**

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

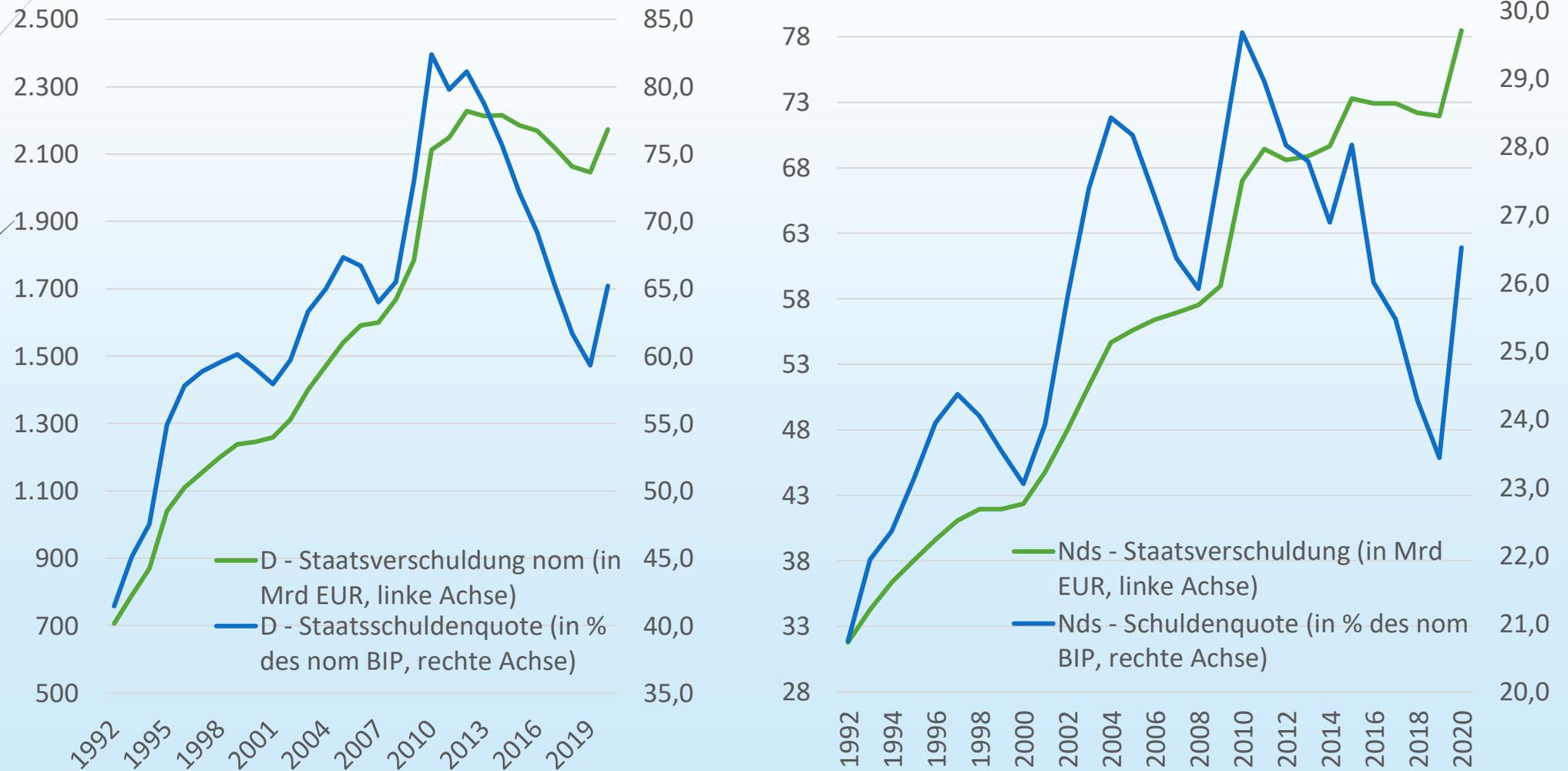
7. Narrative schaffen

Finanzquellen für öffentliche Aufgaben

- Steuern (strukturelle Daueraufgaben)
 - Steuergerechtigkeit (Hinterziehung, Vermeidung, Mindeststeuern)
 - Sozialversicherung reformieren (Steuerzuschüsse senken)
 - Steuern erhöhen
- Effizienz des Staates erhöhen (Digitalisierung, Organisation, Datenrecht, ...)
- Finanzausgleich stärken (Abbau regionale Disparitäten)
- Kredite (Konjunktur, einmalige Strukturanpassungen (Klima, Digitalisierung, Demografie?))
 - Schuldenbremse reformieren
 - Spielräume der Schuldenbremse erweitern (Konjunkturkomponente, 0,15% für Länder)
 - Spielräume der Schuldenbremse nutzen
 - Landesfonds (Niedersachsenfonds, Wohnungsbau, Hochschulinvestitionen, ...)
 - Landesbeteiligungen, Garantien/Bürgschaften
 - Kommunen
 - Förderbanken (Nbank)

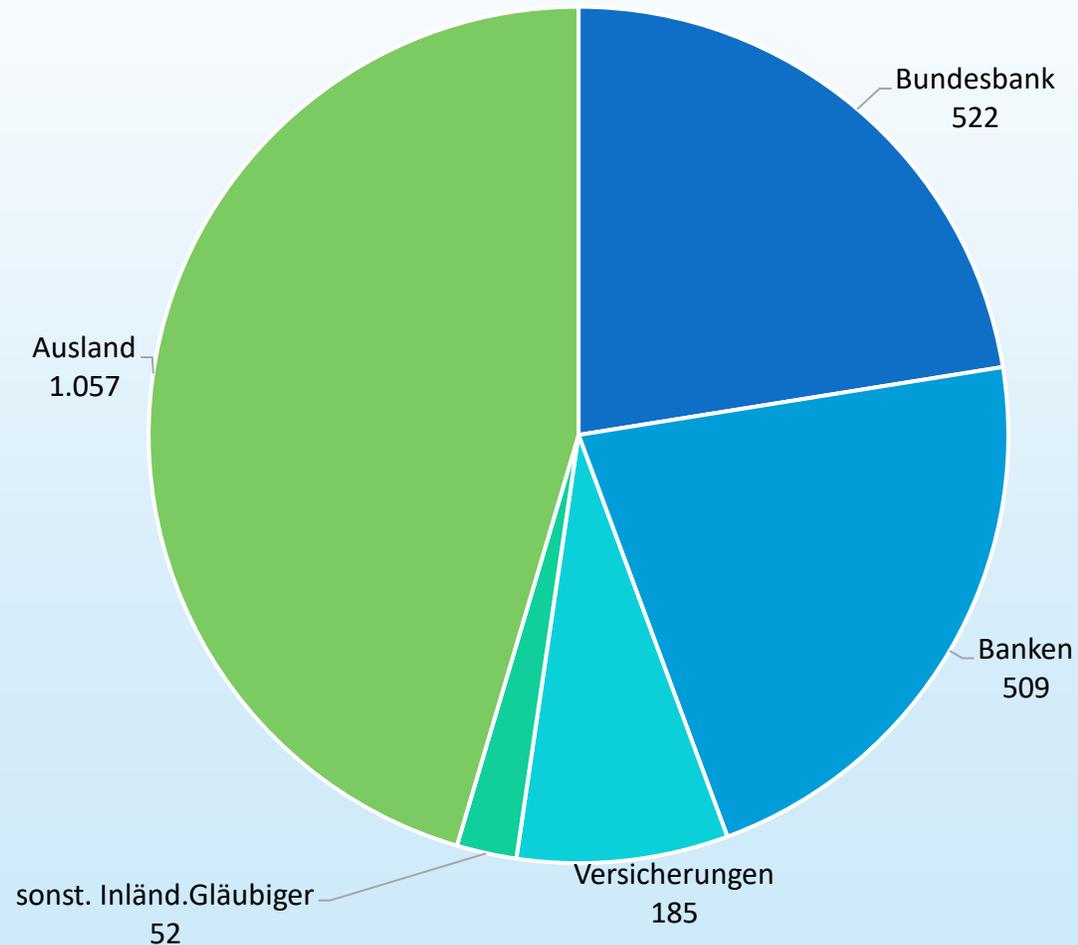
Staatsverschuldung: Dynamik und Relationen

(Deutschland und Niedersachsen, Quelle: StatBA)



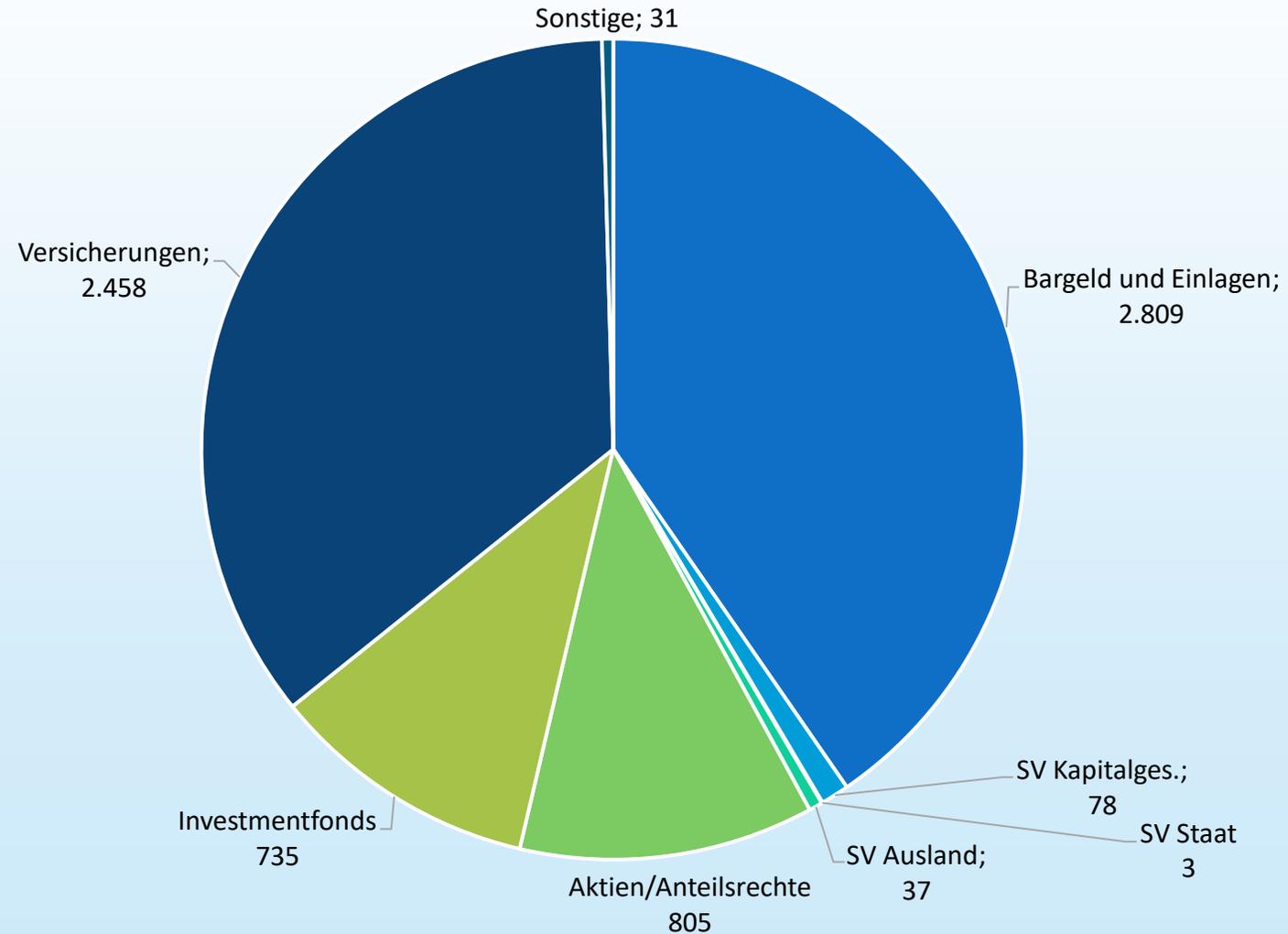
Deutsche Staatsschulden nach Gläubigern

(in Mrd EUR, 2020, gesamt: 2.325 Mrd EUR, Quelle: BuBa)



Finanzvermögen Private Haushalte Deutschland

(brutto, in Mrd EUR, 2020, gesamt: 6.950 Mrd EUR, Quelle: Bundesbank)



Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

7. Narrative schaffen

Blick zur Seite (was wäre wenn ...)

- ▶ Die deutschen Staatsschulden liegen aktuell bei gut 2,3 Bio EUR

Zur Diskussion:

- ▶ Erster Gedanke:
Was fehlte heute in Deutschland,
wenn die Ausgaben, die mit den Schulden finanziert wurden, nicht getätigt worden wären
oder wenn diese Ausgaben durch Steuern finanziert worden wären?
- ▶ Zweiter Gedanke:
Der Staat tilgt seine Schulden.
Was würden die Gläubiger (Sparer) stattdessen kaufen?

Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

- 5. Schuldenbremse**

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

7. Narrative schaffen

Was ist die Schuldenbremse ?

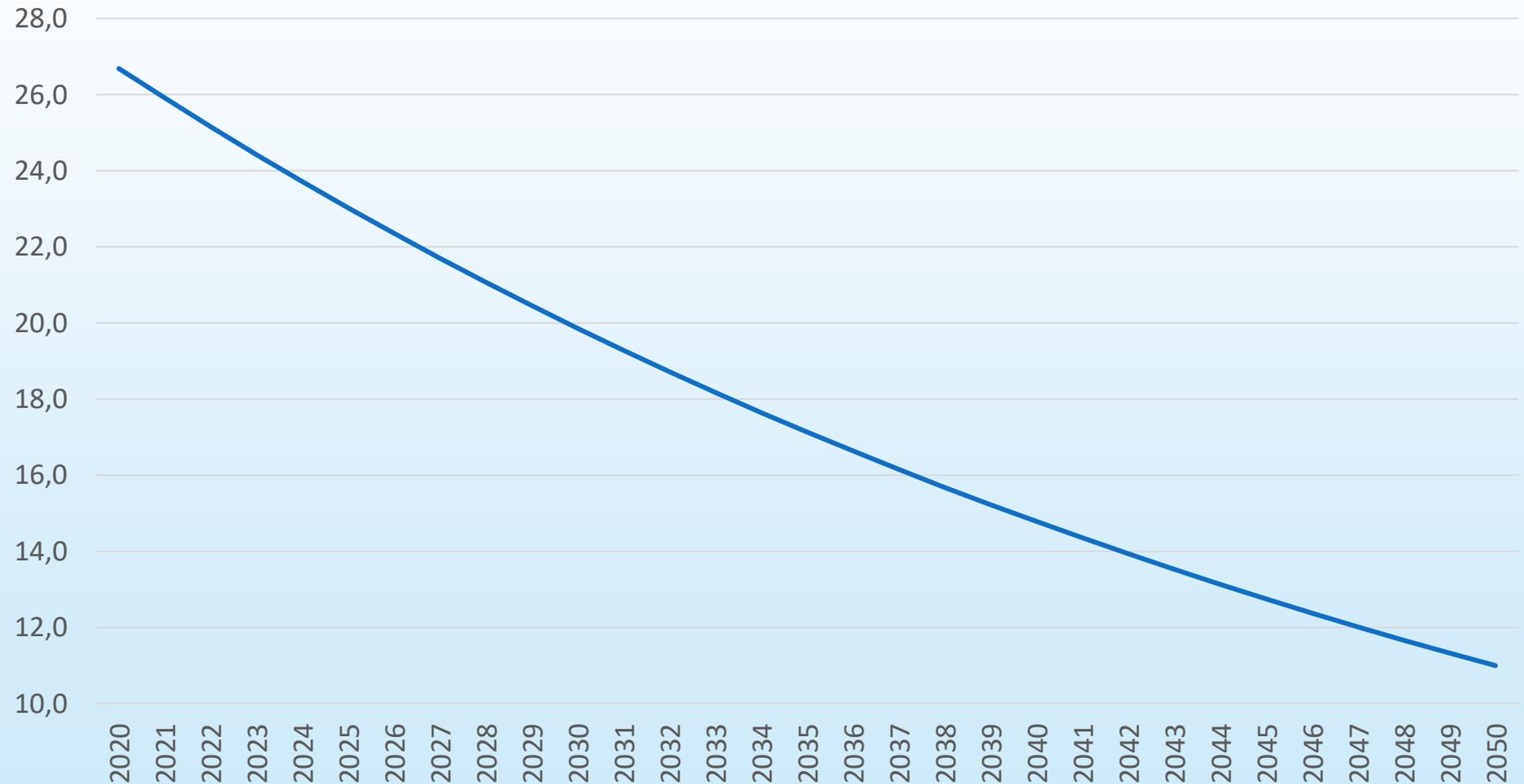
- Regelungen: Bund: Art. 109 u. 115 GG, Art. 115-Gesetz, Nds: Art. 71 LV, LHO §§ 18a-f
- Strukturelle Komponente (Bund: 0,35% des nom. BIP's \approx 12 Mrd EUR, Länder: Null)
- Auswirkungen einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung
 - Konjunkturelle Normallage und symmetrischer Ausgleich
 - Produktionslücke (Produktionspotential)
 - Kontrollkonto
- Ausnahmeregelung für Notsituationen – Kriterien
 - Außergewöhnlich (z.B. Corona, Dt. Einheit)
 - Kontrolle des Staates entzogen
 - staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigt, mit Tilgungsplan
- Spielräume
 - Sondervermögen – Extra-HH – Sonstige FEU
 - Finanzielle Transaktionen (Beteiligungen)
 - Kommunen (für Investitionen, im Rahmen der Tragfähigkeit)

Schuldenbremse – Warum?

- ▶ „Höhe und Entwicklung des in den vergangenen Jahrzehnten aufgelaufenen Schuldenstandes in Deutschland zeigen, dass die bislang geltenden Fiskalregeln die Neuverschuldung nicht nachhaltig eindämmen und damit auch den Anstieg der Schuldenstandsquote (...) nicht verhindern konnten. (...)
- ▶ ursächlich (...) sind ökonomische und politische Fehlanreize (...). Die für den Bund bislang geltende „goldene Regel“ (...) ermöglicht eine Nettokreditaufnahme bis zur Höhe der (...) veranschlagten Investitionen. Neben dem (...) ungeeigneten (Brutto-)Investitionsbegriff liegen die Schwächen (...) in einer zu weit gefassten Ausnahmeregelung bei konjunkturellen Störungen, einer fehlenden Verknüpfung zwischen (...) Haushaltsaufstellung und Haushaltsvollzug sowie (...) zusätzlichen Defizite durch Bildung von Überschüssen in Zeiten eines Aufschwungs wieder auszugleichen.
- ▶ (...) seit (...) 1967/ 1969 die wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen erheblich geändert:
 - ▶ Der demographische Wandel und die damit verbundenen Aufwendungen für die soziale Sicherung bedeuten ein hohes Maß an zusätzlichen impliziten Schulden für den Staat und verlangen eine Neujustierung der intergenerativen Lastenverteilung.
 - ▶ Die Folgen hoher Schulden schlagen sich dauerhaft in der Verengung staatlicher Handlungsmöglichkeiten sowie in Wachstums- und Beschäftigungsverlusten nieder.
 - ▶ Die intensivere Verflechtung Deutschlands mit der Weltwirtschaft im Zuge der Globalisierung schränkt die Wirksamkeit einer ‚Globalsteuerung‘ mittels Fiskalpolitik ein.
 - ▶ (...) Vorgaben des (...) europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes eingehalten werden.“

Schuldentilgung macht mit der Schuldenbremse keinen Sinn

(da die Schuldenstandsquote automatisch sinkt. Modellrechnung Nds. 2020-2050. Annahmen: BIP (nom. Wachstum) +3%/Jahr, Schuldenstand unverändert (Schuldenbremse), eig. Berechn.)



Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. **Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse**

7. Narrative schaffen

Die Schuldenbremse des Bundes und die Möglichkeit der Kreditfinanzierung von Investitionen

Rechtslage, ökonomische Beurteilung und Handlungsempfehlungen, Gutachten von Hermes/Vorwerk/Beckers, IMK-Study Nr. 70, Oktober 2020, S. 27 f., 32 f.

- Rechtlich selbständige Einrichtungen des Bundes (ÖIG = öffentl. Investitionsgesellsch.) agieren außerhalb der nationalen Schuldenbremse, wenn sie zur Erfüllung von Bundesaufgaben Investitionen tätigen und diese durch Kreditaufnahmen finanzieren.
- Umgehungsgefahr: keine eigenen Sachaufgaben, überwiegend finanzwirtschaftliche Funktionen (Einzelfallprüfung)
- Zulässige Organisationsformen: Privatrecht (z.B. GmbH) und öffentliches Recht (z.B. AöR Rechts oder Stiftung ö.R.)
- Bund benötigt Verwaltungskompetenz für die jeweilige Aufgabe
- Errichtung, Aufgabenzuweisung, innere Organisation, Handlungsbefugnisse, Kreditermächtigung, Steuerung und Aufsicht durch Bundesgesetz regeln (kein Steuerungsverlust)
- Auch private Investitionszuschüsse und (Ko-)Finanzierung von Investitionen von Ländern und Kommunen über ÖIG per Kredit möglich (S. 39 bzw. 46)
- Alternativ: kreditfinanzierte Beteiligungen an ÖIG (Finanztransaktion) (S. 36, Fn 94¹)

¹ auch in BMWi, Wissenschaftlicher Beirat, Öffentliche Infrastruktur in Deutschland: Probleme und Reformbedarf, 23.07.2020, S. 48/49)

Formen staatlicher Verschuldung unter dem Regime der Schuldenbremsen

| | Deutsche Schuldenbremse | EU-Stabilitäts- u. Wachstumspakt | EU-Fiskalpakt |
|--|---|--|---|
| Öffentlicher Haushalt (unmittelbar) | Bund: 0,35% des BIP Länder: 0,0% des BIP Kommunen: nicht erfasst ¹ Sozialversich.: nicht erfasst | Gebietsk./Sozialvers. strukturell 1,0% des BIP (Bund 65%/Länder 35%) | 0,5% des BIP (1,0% wenn Schuldenstand erheblich <60%) |
| Sondervermögen | Ohne Anrechnung zulässig, wenn vor 2011 aufgelegt, ab 2011 auf öff. Haushalte anzurechnen | auf öff. Haushalte anzurechnen | wie EU-SWP |
| Extrahaushalte² | Ohne Anrechnung zulässig, wenn rechtlich und dispositiv selbständig und Zweckbestimmung gegeben ist (keine Finanzierungsgesellschaft) | auf öff. Haushalte anzurechnen | wie EU-SWP |
| Sonstige FEU^{2, 3} | wie Extra-HH | Ohne Anrechnung zulässig | wie EU-SWP |
| Finanzielle Transaktionen | Als Vermögenserwerb oder -veräußerung ausgenommen | auf öff. Haushalte anzurechnen | wie EU-SWP |

1. BMF (2018): „Kommunen (...) Kredite können aber zur Finanzierung von Investitionen aufgenommen werden, wenn die Schuldenbedienung in späteren Jahren erwirtschaftet werden kann.“, https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Finzen/Fiskalregeln/nationale-europaeische-fiskalregeln.html

2. S. https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentliche-Finzen/Fonds-Einrichtungen-Unternehmen/_inhalt.html;jsessionid=A6E11697342B6BC36438CE54EF3390A9.internet7

3. Sonstige FEU = sonstige Fonds, Einrichtungen, Unternehmen (FEU) = Marktproduzent gem. Europäischem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010), d.h. Kostendeckung durch Umsatzerlöse >50% und Umsätze mit Staat <80%

Quelle: eigene Darstellung

Agenda

1. Einführung: Makro – Sparen, Investieren und was sind Schulden?

Exkurs: Süd-Nord-Gefälle

2. Was ist Staat?

3. Öffentliche Investitionen: Bedarf – Rolle – Stand

4. Öffentliche Investitionen: Finanzierung – Staatsschulden

Exkurs: Was wäre wenn ...?

5. Schuldenbremse

6. Gestaltungsräume unter der Schuldenbremse

7. **Narrative schaffen**

Leitbild „Investierendes Unternehmen“

- ▶ Leitbild der „**schwäbischen Hausfrau**“ (Schwarze Null)
 - ▶ fleißig und sparsam
 - ▶ Ziel: rasche Tilgung um schuldenfrei = sorgenfrei
 - ▶ Aber: Auch die „schwäbische Hausfrau“ geht beim Hausbau zur Sparkasse
- ▶ Das bessere Leitbild: „**investierendes Unternehmen**“
 - ▶ Staaten und Unternehmen sind grundsätzlich auf Dauer angelegt
 - ▶ keine Lebensphasen (Lern-, Arbeits-, Familien- und Ruhestandsphase), die beim privaten Haushalt die Einkommens- u. Vorsorgeperspektive bestimmen
 - ▶ Unternehmen: Zukunft liegt im Kapitalstock (und den Mitarbeitern)
 - ▶ Investitionen: wettbewerbsfähig in Technologien, Prozessen, FuE, Mitarbeitern
 - ▶ Investitionsrendite > Kreditzins = Kreditaufnahme = höheres Wachstum
 - ▶ Ähnlich kalkulieren sollte auch ein Finanzminister

Leitbild: Öffentliche Investitionen 1

- Es geht nicht um **Zahlen** (wieviel brauchen wir? wofür?), sondern um **Ziele** (wohin wollen/sollen wir?) und **Prozesse** (Transformation, Wachstum, sozialer Zusammenhalt)
- Öffentliche Investitionen sind zu niedrig
 - um den **Bestand** der Infrastruktur zu halten (Erhaltung)
 - um den wachsenden **Bedarf** zu befriedigen (Erweiterung)
 - um **Entwicklung** zu ermöglichen (Klimawandel, Digitalisierung, ...) (Modernisierung)
- Unzureichende Öffentliche Infrastruktur
 - ist **Wachstumshemmnis**
 - belastet sozialen **Zusammenhalt** (abgehängte Gruppen, Stadtteile und Regionen)

Leitbild: Öffentliche Investitionen 2

- **Stärkung** öffentlicher Investitionen braucht
 - ein anderes **Leitbild** der Rolle des Staates
 - mehr **Geld** in den öffentlichen Haushalten (Steuern, Kredite)
 - neue **Instrumente** zur Finanzierung (Beteiligungs-/Investitionsgesellschaften, öffentliche Unternehmen)
 - andere **Prioritäten** in der Ausgabenpolitik (Umverteilung innerhalb der öffentlichen Kassen)
 - Stärkung der **kommunalen** Investitionsfähigkeit
 - Neuordnung des **Finanzausgleichs** (Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Torsten Windels – Ökonom, Hannover

Kontakt:

- Telefon: 0172/5254051
- nachricht@torsten-windels.de
- Internet: www.torsten-windels.de

